

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 85 (1976)

Heft: 3

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

April 1976

Nummer 49

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene

Probleme, Fragen, Antworten

30 Sektionen, davon 23 in der deutschen und 7 in der welschen Schweiz, unterhalten ein ständiges Sekretariat oder haben doch ein mehr oder weniger fest eingerichtetes Büro. Es ist Tradition geworden, dass das Zentralsekretariat des SRK jedes Jahr die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Sekretariate zu einem «Auffrischkurs» nach Bern einlädt. Der diesjährige Sekretärinnenkurs fand am 25./26. Februar statt. Unter den etwa 40 Teilnehmern befand sich zum erstenmal auch eine Vertreterin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes.

Während der erste Tag wie gewohnt der Besprechung von Themen von allgemeinem Interesse galt, wie Blutspendendienst, Einzelhilfe, Administratives, brachte der zweite Tag eine Besichtigung bei den internationalen Rotkreuzorganisationen in Genf (unser Bild).

In Basel, Freiburg und Lugano

Eine andere Tradition beim SRK sind die regionalen Präsidentenkonferenzen. Die Sektionen der deutschen und französischen Schweiz tagten dieses Jahr am 25. März in Basel bzw. am 27. März in Freiburg. Die Zusammenkunft im Tessin ist auf den 10. April angesetzt. Diese Konferenzen, an denen Mitarbeiter des Zentralsekretariates aus den interessierenden Arbeitsgebieten teilnehmen, sind eine geschätzte Aussprachegelegenheit.



Oben: der Sitz der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Genf. Die 1919 gegründete Liga ist der Weltverband der Gesellschaften vom Roten Kreuz, Roten Halbmond und vom Roten Löwen mit der Roten Sonne. Sie hat zum Zweck, die Mitglieder bei der Entwicklung ihrer nationalen Rotkreuztätigkeit zu unterstützen, die Zusammenarbeit der Rotkreuzgesellschaften auf internationalem Boden zu koordinieren und in jenen Staaten, wo noch keine besteht, die Gründung einer Rotkreuzgesellschaft zu fördern.

TEXOUT: Die Kurve steigt

73 Sektionen des SRK – also alle mit Ausnahme von zweien – haben letztes Jahr unter dem Zeichen «TEX-OUT» Alttextilien gesammelt, und zwar im ganzen 4 735 631 Kilo, deren teilweiser Verkauf ihnen Fr. 1 426 754.– einbrachte.

Die Arbeitsgemeinschaft TEX-OUT, die vor zwei Jahren von 6 Hilfswerken geschaffen wurde, arbeitet in zwei Gruppen. Der einen gehören das SRK, die Winterhilfe und das Arbeiterhilfswerk an, der anderen Caritas, das Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz und das Kolpingwerk. Die Gründung hat dazu beigetragen, Ordnung in das Kleidersammlungswesen zu bringen, was von allen Seiten begrüsst wird (siehe auch Seite 2).



**Ein Kind kommt zur Welt
bin ich bereit?**



**Ein Patient zu Hause,
wie pflege ich ihn?**

Ein Patient zu Hause – wie pflege ich ihn? Ein Kind kommt zur Welt – bin ich bereit?

Diese Überschriften stehen auf zwei Prospekten, die der Sektor Kurswesen des SRK soeben herausgegeben hat und die dazu bestimmt sind, das Interesse für die Kurse «Krankenpflege zu Hause» und «Pflege von Mutter und Kind» wachzurufen.

Die beiden Drucksachen – nebenstehend verkleinert abgebildet – wurden als Faltprospekt im Format 10,5 × 21 cm gestaltet und aus «Umweltschutzpapier» hergestellt. Sie sind in den drei Amtssprachen erhältlich.

1975 haben 13 771 Personen (gegenüber 11 283 im Vorjahr) an einem Kurs für häusliche Krankenpflege teilgenommen. 2417 Eltern und andere Interessierte besuchten den Kurs «Pflege von Mutter und Kind».

Im Rahmen seines Programmes zur Förderung der Laienkrankenpflege zu Hause bietet das SRK noch drei weitere Kurse an: «Pflege von gesunden Säuglingen» und «Pflege von Kleinkindern» (diese sind namentlich für Jugendliche bestimmt, die sich als Babysitter betätigen wollen) sowie «Pflege von Betagten und Chronischkranken». Der letztgenannte steht Absolventen des Kurses für Krankenpflege zu Hause offen.

Auf regionaler Ebene

Neuchâtel, Vignoble, Val-de-Ruz

Konkurrenzlose Preise!

Die Sektionen des SRK verwenden die Einnahmen, die ihnen aus dem Verkauf von Altkleidern zufließen (siehe 1. Seite) zur Finanzierung von Tätigkeiten in ihrem Sektionsbereich, das heisst, das Geld wird dort ausgelegt, wo gesammelt wurde. Es kann sich dabei zum Beispiel um den Betrieb eines Ergotherapiezentrum handeln oder um die Erteilung von Kursen an die Bevölkerung. Manchmal sind im Gratis-Autofahrdienst unumgängliche Kosten zu decken, oder die Sektion zahlt einen Imbiss für Passagiere des Invalidencars usw.

Aber nicht alle Kleider, die das SRK entgegennimmt – sei es im Rahmen der TEX-OUT-Sammlung oder solche, die es direkt erhält – werden dem Altstoffhändler verkauft; die besten Stücke werden zurückbehalten. Sie dienen entweder dazu, die Bestände in der Materialzentrale des SRK in Bern zu ergänzen oder gelangen in die Kleiderstuben, Kleiderbörsen, Occasions-Boutiken, wie sie von zahlreichen Sektionen betrieben werden.

Unsere Fotos zeigen die Kleiderstube der Sektion Neuchâtel, Vignoble et Val-de-Ruz während eines Ausgabebetages. Diese Kleiderstube hat kürzlich selbst ein «neues Kleid» bekommen. Sie wurde an die Avenue du 1er-Mars Nr. 2 verlegt, in das Haus, wo sich seit Jahren schon das ständige Sekretariat der Sektion befindet. Vorläufig ist sie in zwei Räumen untergebracht, bald werden es drei sein, eine Anprobekabine ist auch dabei.

Jedes Kleidungsstück ist mit einer Etikette versehen: Fr. 3.– für diese Hose, Fr. 5.– für diesen Tailleur, Fr. 2.– für diesen Pullover, – das sind wirklich unschlagbare Preise, eigentlich wird die Ware geschenkt. Aber man weiss ja: etwas, für das man bezahlt hat, und wäre es nur ein Fränkli, hat mehr Wert!





420 000 km im Jahr . . .

Den Sektionen des SRK, die einen Autofahrdienst betreiben, stehen etwa 1800 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer zur Verfügung, um Personen mit bescheidenem Einkommen, die gehbehindert sind und die öffentlichen Verkehrsmittel nicht benützen können, mit dem eigenen Wagen gratis zu transportieren. Die Freiwilligen haben 1974 – für 1975 fehlen die Zahlen noch – in diesem Dienst eine Strecke von insgesamt 420 000 km zurückgelegt.

Die Sektion **Moudon** meldete kürzlich, dass sie auf Anregung einer Gesundheitsschwester der Stadt einen solchen Autodienst gründete, der vor allem Kranken zugute kommen soll. Auf ihre Aufrufe erhielt sie 20 Anmeldungen. Bevor die neuen freiwilligen Autofahrer ihren Dienst aufnahmen, gab ihnen ein Arzt Ratschläge und Hinweise über den Umgang mit Kranken.

Werdenberg–Sargans

Haarewaschen und Manikür!

Sechs Rotkreuzhelferinnen der Sektion Werdenberg-Sargans haben eine besondere Aufgabe im Altersheim Buchs begonnen: Abwechslungsweise, je zu zweit, begeben sie sich einmal wöchentlich ins Heim und führen jene Körperpflege – sagen wir: zweiter Dringlichkeitsstufe – aus, für die das Personal meistens nicht Zeit hat und die von den Betagten selbst nicht vorgenommen werden kann. Das Haar wieder einmal heruntergewaschen, die Fingernägel gestutzt, eine Einreibung nach dem warmen Bade . . ., die 30 Männer und Frauen des Altersheims empfinden eine solche Behandlung als Erholungsstunde, die ihnen körperliche Frische schenkt, und sie sind ihren freiwilligen «Schönheitspflegerinnen» dankbar zugetan.



Streiflicht auf das Tessin

Machen wir einen kleinen Sprung über den Gotthard – es ist jetzt im Frühling gerade die richtige Zeit dafür –, um uns einmal bei den fünf Tessiner Sektionen umzusehen, über deren Tätigkeit wir in der letzten Zeit wenig berichtet haben.

Bellinzona meldet die Organisation eines Kurses für Krankenpflege zu Hause, der speziell für 15 Studenten durchgeführt wurde, sowie den Ankauf eines geräumigen Wagens, der Behinderten und Betagten zur Verfügung steht, wenn sie auf ein Fahrzeug angewiesen sind. Eine kleine Gruppe freiwilliger Fahrerinnen konnte für den Betrieb dieses neuen Dienstes gewonnen werden.

Die Sektion der **Leventina** und die von **Locarno** nehmen regelmässig Altkleiderausgaben vor, und die letztgenannte ist stolz, den Bezug neuer Räumlichkeiten anzuzeigen, wo die Bevölkerung an mehreren Nachmittagen in der Woche Zutritt hat.

Die Sektion **Lugano** war dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz bei der Organisation der Regierungsexperten-Konferenz über den Gebrauch gewisser konventioneller Waffen behilflich, die vom 29. 1. bis 26. 2. stattfand.

Diese Sektion betreibt auch das einzige im Kanton Tessin bestehende Zentrum für ambulante Ergotherapie des Roten Kreuzes. Die Sektion Lugano führte diesen Dienst 1967 ein. Sie hatte am Anfang mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden, aber heute läuft der Betrieb zur allgemeinen Zufriedenheit.

Bei der Sektion **Mendrisiotto** machte man in den letzten Monaten besondere Anstrengungen zur Gewinnung neuer Blutspender, und es wurden auch eine schöne Anzahl Kurse für häusliche Krankenpflege erteilt.

Die fünf tessinischen Sektionen haben – mit dem guten Beispiel vorangehend – im Herbst 1975 eine Kommission gegründet, in der jede Sektion durch ein Mitglied vertreten ist. Sie hat schon mehrere Sitzungen abgehalten, und ein Ergebnis ist zum Beispiel die gemeinsam durchgeführte Propaganda für die TEX-OUT-Sammlung vom März letzten: Ersparnis an Zeit, Ersparnis an Geld, besseres Ergebnis.



Auf internationaler Ebene

«Das Rote Kreuz ist jung»

Dies ist das Thema des Weltrotkreuztages, der nun zum 29. Mal proklamiert und in den meisten der über 120 Länder begangen wird, in denen eine Rotkreuzgesellschaft besteht. Lanciert wurde der Gedenktag 1947 durch die Liga der Rotkreuzgesellschaften zur Erinnerung an Henry Dunant, den Gründer des Roten Kreuzes, der am 8. Mai 1828 geboren wurde. Die Idee dazu war aus einer Initiative des Tschechoslowakischen Roten Kreuzes entstanden,

Fotos: SRK/M. Hofer; L. Wenger; U. Schüle; Fotogonella, Lugano; W. Rechsteiner, Buchs

Kreuz, Halbmond und Löwe mit der Sonne

Auf der nebenstehenden Grafik sind drei Symbole zu erkennen: Kreuz, Halbmond und ein Löwe mit aufgehender Sonne. Was bedeuten sie? Wir haben heute Rotkreuzgesellschaften in 122 Staaten. 102 von ihnen verwenden das Rote Kreuz als Kennzeichen, 1 – die Sowjetunion – das Rote Kreuz und den Roten Halbmond, 18 den Roten Halbmond und 1 – Iran – den Roten Löwen mit der Sonne. 1864 war ein besonderes und einheitliches Kennzeichen geschaffen worden: ein rotes Kreuz auf weissem Grund. Es sind die umgekehrten Farben des eidgenössischen Wappens, das Zeichen hat also keinen religiösen Charakter.

1876 jedoch tat die Türkei, damals seit sechs Monaten im Krieg mit Russland, dem Schweizerischen Bundesrat als Depositär der Genfer Abkommen zu wissen, dass das Kreuz die religiösen Gefühle der türkischen Soldaten verletze und die Ambulanzen deshalb mit einem roten Halbmond gekennzeichnet würden. Diesem Beispiel folgten dann die meisten arabischen und vorwiegend muslimischen Länder. 18 Staaten haben bis heute den Roten Halbmond gewählt, um Personen und Güter, die unter dem Schutze der Genfer Abkommen stehen, zu bezeichnen. Der Iran beanspruchte 1923 ein drittes Symbol: den Roten Löwen mit der Roten Sonne.

Jugendrotkreuz

Damit sie nicht in den Sand schreiben müssen...

«In den Schulen wird jetzt somalisch als Schriftsprache eingeführt, aber die Kinder haben nur ihre Finger und den Sand, um die Buchstaben zu üben», berichtete uns ein Journalist nach seiner Rückkehr aus Somalia.

Die Jugendabteilung des SRK schloss sich einem Programm der Hilfsorganisation «Enfants du Monde» an und erliess anfangs Dezember an alle Schweizer Schüler den Appell, 1 Heft und 1 Bleistift zu schenken oder Fr. 1.70 zu spenden (Kosten für 1 kg eines besonders gehaltreichen Nahrungsmittels).

Unser Bild: Berner Schüler haben einen freien Nachmittag geopfert, um die Hunderte von Paketen, die innerhalb weniger Wochen aus der ganzen Schweiz in der Materialzentrale des SRK eingetroffen waren, auszupacken, ihren Inhalt zu sortieren und zum Versand in Kisten zusammenzustellen.

das nach dem Ersten Weltkrieg an diesem Datum den «Waffenstillstand des Tschechoslowakischen Roten Kreuzes» einführt, eine Art «Gottesfrieden» der modernen Zeit, eine Besinnungspause, während der die dem Roten Kreuz innewohnenden humanitären Ideen dargestellt und verkündet wurden.

Die Jugendabteilung des SRK hat ihrerseits etwas Neues ausgeheckt, um zu zeigen, dass das Rote Kreuz jung geblieben ist. Was für eine Idee das ist, dieses Geheimnis wird erst am 8. Mai gelüftet!

Unten: Das Signet des Weltrotkreuztages 1976



Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 14 74